

## Blütenbehandlung in Winterraps (Teil 1: Fungizideinsatz)

Früher Winterraps beginnt in diesen Tagen zu blühen. Bis Ende der kommenden Woche wird in diesen Beständen der Termin für die Blütenbehandlung erreicht sein. Vordergründiges Ziel dieser Maßnahme ist die Bekämpfung von *Sclerotinia sclerotiorum*, des Erregers der Weißstängeligkeit.

Die notwendige Bodenfeuchte sowie die Bodentemperatur (über 7 °C) für die Keimung der Sklerotien ist derzeit gegeben, allerdings verhindert vielerorts die verkrustete Bodenoberfläche das Durchstoßen der Apothezien.

Mit den angekündigten Niederschlägen zum Wochenende könnte sich diese Situation jedoch ändern und die Durchlässigkeit wieder hergestellt werden. Mit dem Erscheinen der Apothezien ist demnach „pünktlich“ zu Blühbeginn des Rapses zu rechnen. Sobald Pollen auf die Apothezien fällt, beginnen diese mit dem Ausschleudern der Ascosporen, die so in die Blattachsen des Rapses gelangen. Dort sammeln sich ebenfalls abgefallene Blütenblätter sowie Tau- bzw. Regentropfen an, die eine ideale Nährlösung für die Keimung der Sporen darstellen. Für eine erfolgreiche Infektion bedarf es weiterhin Temperaturen um 20 °C sowie einer relativen Luftfeuchtigkeit von 85 %.

Da das Eintreten dieser Witterungsbedingungen nicht für den gesamten Blühzeitraum ausgeschlossen werden kann, sollte insbesondere in Beständen, die durch Schädlingsbefall im Herbst ausgedünnt wurden und eine lange verzettelte Blüte erwarten lassen, zwingend eine Blütenbehandlung erfolgen. Der Applikationstermin sollte sich nach dem Herunterfallen der ersten Blütenblätter richten. Präparate mit Strobilurin- oder Carboxamidkomponente erreichen deutlich längere Dauerwirkungen als reine Azol- oder Thiophanat-Produkte.

Sortenbedingte Unterschiede in der Anfälligkeit gegen *Sclerotinia* sind marginal und können vernachlässigt werden. Lediglich Halbzwerghybriden sind aufgrund ihrer geringeren Entfernung zum Boden tendenziell stärker durch den Ascosporenflug betroffen.

Durch eine Fungizid-Applikation zur Vollblüte können lediglich *Sclerotinia*-Infektionen erfasst werden, die vom Ascosporenflug ausgehen. Infektionen von Wurzeln und bodennahen Pflanzenteilen über ausgekeimtes Sklerotien-Myzel müssen vorbeugend im Herbst bekämpft werden. Eine nachhaltige Reduktion der Sklerotien-Dichte ist durch den Einsatz des Mycoparasiten *Coniothyrium minitans* auf der Rapsstoppel zu erreichen.

**N.U. Agrar GmbH**  
**Schackenthal**